

Informationen an der Gedenkstätte "ROSENDÄHLER KREUZ"



Die Gemeinde Rosendahl hat im Frühjahr 1988 an der Gedenkstätte „Rosendäbler Kreuz“ Informationstafeln

- zur Geschichte der ehem. Trappistenniederlassung auf dem „Rosenthal“
- zur Partnerschaft Rosendahl – Entrammes

mit folgendem Inhalt aufgestellt:

GESCHICHTE DER EHEMALIGEN TRAPPISTENNIEDERLASSUNG AUF DEM "ROSENTHAL"

Eine der Folgen der Französischen Revolution von 1789 war der Beschluss zur Aufhebung der religiösen Orden in Frankreich; die Emigration wurde einzige Alternative für all diejenigen, die weiterhin in klösterlicher Abgeschiedenheit leben wollten.

Einer Gruppe von 24 Mönchen aus dem Kloster La Trappe (Normandie) gelang es, im Mai 1791 im Schweizer Kanton Freiburg das ehemalige Kartäuserkloster Valsainte anzupachten. Sehr rasch war diese Zufluchtsstätte von fliehenden französischen Ordensleuten überfüllt, Filialgründungen wurden erforderlich. Eines der Ziele war Nordamerika.

Im August 1793 brachen drei Mönche, unter ihnen der spätere Prior La Prade, aus dem Kloster Valsainte nach Nordamerika auf. Der Weg endete jedoch zunächst in Westmalle nahe Antwerpen, wo der Bischof im Juni 1794 das erste Trappistenkloster in Flandern einrichtete. Durch den Vormarsch der französischen Revolutionsarmee waren sie nach wenigen Wochen bereits wieder auf der Flucht. Der Weg führte diesmal über Holland nach Deutschland ins Erzbistum Köln. Hier hofften sie auf eine Unterkunft, denn der Souverän dieser Gegend, Maximilian Franz Erzherzog

von Österreich, Erzbischof von Köln und Fürstbischof von Münster, war der Bruder der französischen Königin Marie-Antoinette. Im Benediktinerkloster Brauweiler wurde ein Zwischenaufenthalt eingelegt, danach führte der Weg weiter nach Münster. Sie kamen dort im September 1794 an und gingen nach einigen Tagen nach Marienfeld (Harsewinkel).

Die von Prior La Prade während des etwa einjährigen Aufenthaltes im Zisterzienserkloster Marienfeld gepflegten Beziehungen zum münsterischen Kreis der 'Familia Sacra' führten ihn zusammen mit Adolf Heidenreich Droste zu Vischering in Darfeld. Diese Beziehungen wurden richtungweisend.

Am 16. Oktober 1795 wurde auf dem Gelände des Erbdrosten zu Vischering das Gründungskreuz für die Darfelder Trappistenniederlassung errichtet. Das angrenzende Gemeindegrundstück "Rosenthal" gab der Niederlassung den volkstümlichen Namen "Rosenthaler Trappistenkloster". Offizieller Name des neuen Klosters:

LA MAISON-DIEU DE L'ETERNITE DE NOTRE DAME DE LA TRAPPE KLOSTER UNSERER LIEBEN FRAU VON LA TRAPPE ZUR EWIGKEIT

Neun Mönche bildeten zusammen mit Prior La Prade die Gründungsgemeinde. Dank großzügiger Unterstützung seitens des münsterländischen Adels erfolgte rasch die Errichtung der Klostergebäude. Die erste Glocke "Antonia" wurde am 14. Juli 1796 durch Alexius Petit aus Gescher gegossen.

Nach dem Einmarsch französischer Truppen in die Schweiz schickte der Valsainten Abt ab dem Jahre 1800 Mönche, Nonnen und Kinder seiner Erziehungsinstitute auch in die Darfelder Niederlassung. Dies führte zur Gründung des Darfelder Nonnenklosters am 18. Dezember 1800:

LA MAISON-DIEU DE NOTRE DAME DE LA MISERICORDE KLOSTER UNSERER LIEBEN FRAU ZUR BARMHERZIGKEIT

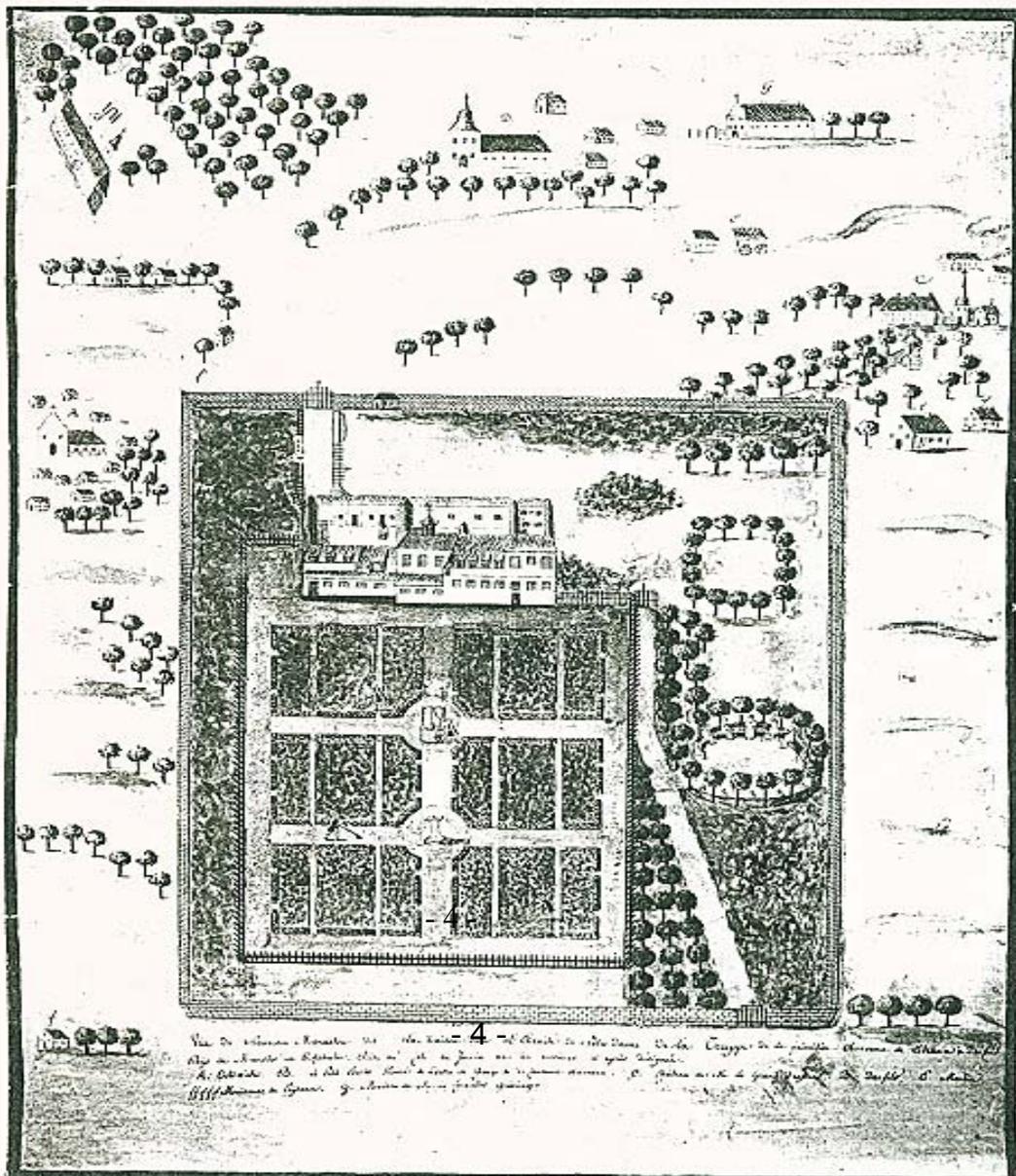
"Rosenthal" war Doppelkloster geworden; trotz durchgeführter Baumaßnahmen hoffnungslos überfüllt. Die Anpachtung von Klein Burlo (etwa 3 km nördlich von hier) sollte Erleichterung bringen. Der Fürstbischof verweigerte aber die Anpachtung des fast leerstehenden Zisterzienserklosters. Durch Säkularisation wurde das Kloster Klein Burlo 1802 Eigentum des Wild- und Rheingrafen Salm-Grumbach. Die sofortigen Anpachtungsbemühungen der Trappisten wurden 1804 mit Erfolg gekrönt: die Mönche zogen um in das Kloster Klein Burlo, die Nonnen blieben allein im "Rosenthaler Kloster".

Vorausgegangene Streitereien mit dem Abt des Mutterklosters Valsainte führten am 06. Juni 1806 in Darfeld zur Wahl des Priors La Prade zum Abt. Nach päpstlicher Bestätigung wurde La Prade am 16. Juli 1808 im Dom zu Münster zum Abt geweiht. Das Mönchskloster zählte zu dieser Zeit 79 Ordensleute; im Nonnenkloster wurden 42 Schwestern gezählt.

Durch Edikt vom 24. Juli 1811 zur Aufhebung aller Trappistenklöster im gesamten Einflussgebiet Napoleons wurde das Vermögen der Darfelder Mönche eingezogen. Die Mönche und Nonnen selbst hatten sich in ihre Heimatgemeinden zu begeben. Bis auf wenige Ausnahmen verließen sie vorübergehend Darfeld.

Im Jahre 1814 kamen nahezu alle Ordensleute nach Darfeld zurück. Aufgrund einer Petition des Abtes La Prade an den preußischen König wurde ihnen ein Aufenthalt unter Bedingungen gestattet, welche ein reguläres Ordensleben unmöglich machten und dazu dienen sollten, sie zur Aufgabe ihrer Niederlassung zu zwingen. Gleichzeitig bemühte sich der Darfelder Abt beim französischen König Ludwig XVIII. um Wiedereinführung des Ordens in Frankreich und Rückkauf des ehemaligen Klosters La Trappe. Dorthin wollte er die Darfelder Mönche geschlossen zurück führen.

Im Jahre 1815 löste ein französischer Emigrant aus dem Darfelder Kloster, ein Adelliger aus der Stadt Laval, ein in Darfeld gegebenes Versprechen ein: Entrammes im Departement Mayenne wurde Standort des ersten in Frankreich wiederbelebten Klosters nach der Revolution. Fünf Darfelder Mönche unter Führung des Donatenmeisters Bernard de Girmont begaben sich nach Entrammes, um das dortige Kloster für die Aufnahme von Mönchen herzurichten. Der 21. Februar 1815 wurde Gründungstag des Klosters:



Der ehemalige Darfelder Donatenmeister Bernard de Girmont wurde Prior und später erster Abt des Entrammer Klosters.

Übersetzung des Bildtextes:

*"Ansicht des neuen Klosters **UNSERER LIEBEN FRAU VON LA TRAPPE ZUR EWIGKEIT** -Primitive (ursprüngliche) Observanz von Citeaux- in Darfeld/Westfalen Münsterland, dargestellt von der Gartenanlage her, sowie der wie folgt bezeichneten Umgebung:*

A : Osterwick, B: Klein Burlo, Zistenzienser-Priorat der Gemäßigten Observanz, C: Schloss des Herrn Erbdrosten zu Darfeld, D: Darfeld, E: Mühle, F: Bauernhäuser, G: Haus des Bürgermeister Gröninger."

Die Aquarellzeichnung des Klosters auf dem "Rosenthal" befindet sich im Besitz der Historischen Kommission Westfalens. Das Negativ wurde durch das Staatsarchiv Münster angefertigt.

Im "Rosenthaler Kloster" wurde nach dem plötzlichen Tode des Abtes La Prade am 15. Juni 1816 Petrus Klausener aus Burtscheid bei Aachen Nachfolger. Auf die fällige Abwahl wurde wegen des permanent schlechten Verhältnisses zur Regierung verzichtet. Darfeld wurde als Priorat dem Ordensgeneral in Rom direkt unterstellt.

Das Verhältnis zur preußischen Regierung führte bereits 1823 dazu, dass Prior Klausener begann, außerhalb des preußischen Einflussgebietes nach Unterkunfts-möglichkeiten für die Darfelder Ordensleute zu suchen. Für die in Darfeld Verbliebenen, meist Deutschsprachigen, bot sich schließlich das Elsaß an: dort wurde deutsch gesprochen, und der französische König selbst hatte gerade den Trappisten die Erlaubnis zur Rückkehr gegeben. Ende 1824 wurde in Oelenberg bei Reiningen ein geeignetes Objekt gefunden, welches ausreichend Platz für die noch in Darfeld verbliebenen Nonnen und Mönche bot. Im September 1825 zogen die letzten 62 Darfelder Trappisten (34 Nonnen und 28 Mönche) in Oelenberg ein.

Die Klosteranlage auf dem "Rosenthal" wurde 1827 abgerissen, die Nutzung des Geländes fiel an den Erbdrosten zurück.

Wie das Trappistenkloster einmal ausgesehen haben mag, geht nur mehr aus der Aquarellzeichnung (Seite 3) hervor, welche das Kloster um das Jahr 1805 herum zeigt.

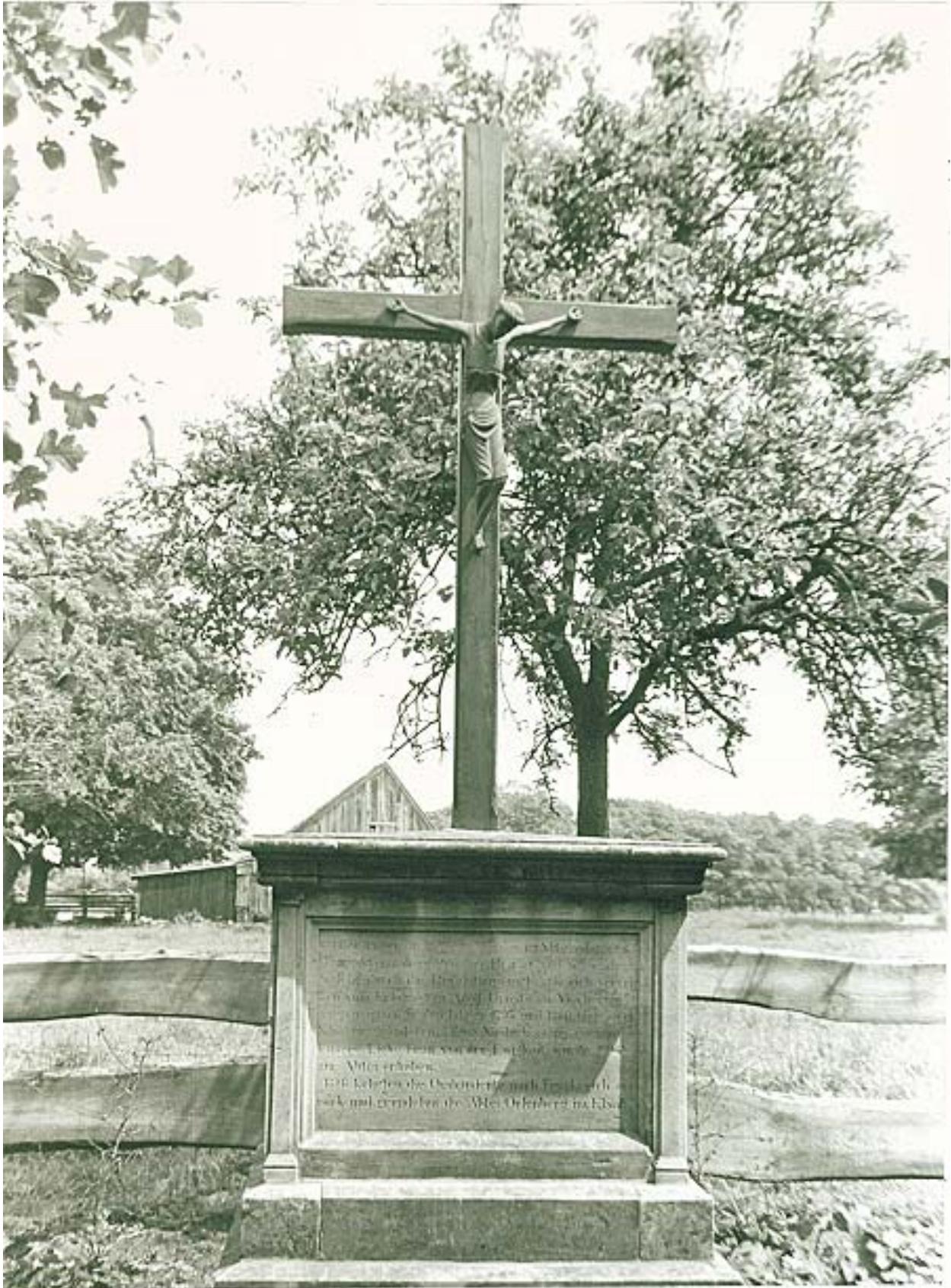
PARTNERSCHAFT ROSENDAHL - ENTRAMMES

Von dieser Stelle der Gemeinde Rosendahl ergaben sich 1815 die ersten Verbindungen zur heutigen Partnergemeinde Entrammes. Damals löste ein französischer Emigrant aus dem früher hier befindlichen Kloster ein Versprechen ein. Zusammen mit vier weiteren Mönchen richtete er nach der napoleonischen Verfolgung in Entrammes im Departement Mayenne ein ehemaliges Kloster für die Aufnahme weiterer Ordensleute her. Es wurde das Trappistenkloster

MAISON-DIEU DE NUTRE DAME DE POKT-OU-SALUT - KLOSTER UNSERER LIEBEN FRAU ZUM HAFEN DES HEILS -

gegründet.

Das Rosendahler Kreuz



Infolge des Deutsch - Französischen Vertrages vom 22. Januar 1963 und der wachsenden Freundschaft mit Frankreich erfolgten im Jahre 1969 die ersten Bemühungen um eine deutsch-französische Partnerschaft. Aufgrund der historischen Verbindungen zwischen Rosendahl und Entrammes, einem ländlich geprägten Ort von etwa 2.000 Einwohnern, kam es sehr rasch - stark unterstützt durch das Entrammer Kloster - zu der angestrebten Verbindung zwischen den beiden Gemeinden. Die feierliche Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde fand am 4. Oktober 1970 auf Schloss Darfeld statt.

Sehr schnell entstanden - trotz der großen Entfernung von über 900 km - vielerlei Kontakte und Freundschaften zwischen den Bürgern beider Gemeinden, die sich bis zum heutigen Tage weiterentwickelt haben. Äußeres Zeichen in den Gemeinden für die Partnerschaft sind die Straßen "Rue de Rosendahl" und "Straße von Entrammes".

Weitere Informationen zur Geschichte der ehemaligen Trappistenniederlassung auf dem "Rosenthal" :

- Knoll, Wilhelm

Zur Geschichte der Darfelder Trappistenklöster.

In: Geschichtsblätter des Kreises Coesfeld 7 (1982) S. 55 f

- Garwers, B.G.

Chronik der Gemeinde Darfeld, Coesfeld, 1982, S. 180 f

- Monasticon Westfaliae (Westfälisches Klosterbuch), Band I, vorgesehene Ausgabe: 1988

Text zur Klostergeschichte:

Knoll, Wilhelm

Bildnachweis:

Fotos: Gemeinde Rosendahl

Aquarellzeichnung: Historische Kommission Westfalens

Herausgeber:

Gemeinde Rosendahl

Osterwick, Hauptstraße 30

48720 Rosendahl

Tel. : 02547/77-0